

# Nachrichten

## über Burgen und Schlösser

### BAYERN

**Burghausen**, die lange Burg auf einem schmalen Höhenrücken über der Salzach, eine einzigartige **Burganlage** von über 1 km Länge des 13. und 14. Jh. der Herzöge von Niederbayern. Die Stadt Burghausen hat mit einem Kostenaufwand von 130 000 DM die wuchtige 120 Meter lange **Wehrmauer am Zugang zur Burg** an der Nordseite wieder aufgebaut. Bei der Rekonstruktion stieß man in 5 m Tiefe unter dem Niveau auf alte Fundamente eines Bollwerks, welches General Ney im Jahre 1800 nach der Schlacht bei Hohenlinden hatte niederlegen lassen. Die Beschaffung des Tuffstein für den Wiederaufbau machte Schwierigkeiten, so daß der Mauer Kern und zwei Halbrundtürme aus Stahlbeton aufgebaut wurden und mit Tuffstein verblendet sind.

**Weißenburg**. Ein römischer Burgus wird bei Weißenburg hinter der Limesgrenze von Schülern des Gymnasiums Uffenheim, unter fachkundlicher Leitung ausgegraben. Die Anlage, in einem Waldstück versteckt, dürfte aus der Zeit des Allemannen-Einbruchs stammen und ist bereits soweit freigelegt, daß seine Größe und innerhalb der Befestigung die Grundmauern der Häuser in 30 cm Höhe, erkennbar sind. Einige Mauerteile wurden neu aufgeschichtet und miteinander verbunden, um den ursprünglichen Zustand zu zeigen. Die Arbeiten an diesem römischen Grenzwerk werden noch einige Jahre andauern. Die römische Grenzlinie am **rätischen Limes** zwischen Gunzenhausen, Weißenburg und Einig an der Donau ist reich an gestaffelten römischen Verteidigungswerken. Auf der Eichstätter Alb liegt östlich Weißenburg am Limes die höchste Erhebung, der Hohlspiegel.

**Klingenberg am Main**. Die Ruine der Clingenburg wird mit Unterstützung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege hergerichtet. Es geht um die Erhaltung der Burgruine und der Konservierung der Bauornamente dieser klassischen Wehranlage. Die Clingenburg ist eine der ältesten Burganlagen am Untermain, bereits 1108 in einer Urkunde von Mainz erwähnt, um 1200 durch die Reichsschenken von Klingenberg vollendet als wichtigster Platz zwischen Miltenberg und Aschaffenburg. Vor ihrer Zerstörung im Jahre 1688 durch die Franzosen zeichnete sie im Jahre 1648 noch Merian als stolze und wehrhafte Anlage.

Burg Clingenberg wird Ruine bleiben. Der Eingang zur Burg wird dem Charakter der Anlage angepaßt. Bergfried und innere Burganlagen werden gesichert und wieder begehbar gemacht. Das Bauprogramm erstreckt sich auf drei Jahre.

Die **Reisensburg bei Günzburg an der Donau**, ein besonders bemerkenswertes historisches Bauwerk, geht mit seiner ursprünglichen Anlage auf etwa 1200 zurück. Der Bergfried ist mit der alten Schloß-

anlage noch gut erhalten. Die Burganlage, in diesem Jahre vom „Internationalen Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit“ erworben, wird zu einem Forschungszentrum von internationalem Rang ausgebaut. Mitglieder des Instituts sind Professor Dr. Heilmeyer, Freiburg, Dozent Dr. Flietner, Freiburg, Ministerialdirigent Dr. Autenrieth vom baden-württembergischen Kultusministerium, Professor Linde vom baden-württembergischen Finanzministerium, Ministerialdirigent Dr. Schneider, Generalsekretär des Deutschen Wissenschaftsrates, Landrat Dr. Merk, Günzburg, und der Justiziar des Institutes Dr. Lang, Freiburg. Es wird hier ein Plan des Vorsitzenden der Naturwissenschaftlich-Medizinischen Hochschule Ulm verwirklicht: Treffpunkt von Gelehrten aus aller Welt im renovierten historischen Schloß.

### BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Erneuerungsarbeiten an der **Burgruine Sulzburg bei Unterlenningen** im Kreis Nürtingen haben begonnen. Die Burganlage wurde erstmalig im 14. Jahrhundert erwähnt, war Sitz des niederen Adels. Die Ruine ist heute stark von Gehölz und Gestrüpp überwuchert. Das Mauerwerk hat im Laufe der Jahrhunderte stark unter Bewuchs und Witterung gelitten und ist zum großen Teil zerfallen. Die Ruine wird jetzt begehbar gemacht und restauriert. Die Sulzburg ist flächenmäßig größer als die jetzt restaurierte Diepoldsburg, der Rauber.

Im vergangenen Jahr wurde die Instandsetzung der einsturzgefährdeten Mauern der **Ruine Helfenstein bei Geislingen a. d. Steige**, hauptsächlich an der Südwestseite und an den Resten der oberen Ringmauern, weitergeführt. Nachdem im Jahr 1964 hierfür 47 000 DM ausgegeben wurden, betrug der Aufwand 1965 30 000 DM. Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1966 sind weitere 20 000 DM für die Instandsetzung des Helfenstein eingesetzt.

Mit der Renovierung der **Hinterburg** ist die **Vier-Burgen-Stadt Neckarsteinach** um einen historischen Anziehungspunkt reicher geworden. Mit dem Bau der Hinterburg wurde in der Blütezeit der romanischen Baukunst um 1100 begonnen. Der Erbauer ist unbekannt geblieben. Betrachtet man die Lage der Hinterburg, so erkennt man, daß der Berg Schadeck, welcher hier in eine Bergzunge übergeht und das Steinachtal vom Neckartal abriegelt, für die damalige Burganlage wie geschaffen war. Der etwa 20 m hohe Bergfried mit seinen 3 m dicken Wänden stellte eine weitgehende Sicherung dar. Minnesänger Bliigger von Steinach war mit der Hinterburg eng verbunden.

Die Renovierungsarbeiten auf der **Burgruine Weibertreu in Weinsberg** gehen weiter. Die Ruine steht unter der Pflege des **Justinus-Kerner-Vereins in Weinsberg**. Die Zisterne, welche bei Grabungen in den Jahren 1959 bis 1961 freigelegt worden war, wird ihrem ursprünglichen Zustand entsprechend

mit Steinplatten ausgelegt und durch eine Steinlage wieder die doppelte Ummauerung mit Lehmzwisehenfüllung kenntlich gemacht. Der Grundriß des ehemaligen Bergfrieds ist als niedrige Mauer sichtbar geworden. Der staufische achteckige Turm konnte aus finanziellen Gründen noch nicht in die Restaurierung einbezogen werden.

### HESSEN

**Schloß Biedenkopf**. Der Vorsitzende des „**Schloßvereins Biedenkopf**“, Friedrich Stoppel, berichtete auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung; im Jahre 1964 waren verschiedene bauliche Veränderungen erforderlich, im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Etat wieder nahezu ausgeglichen werden. Für das Jahr 1966 sieht ein Arbeitsplan vor: Im Rittersaal muß ein neuer Fußboden eingezogen werden, für die Besucher sind sanitäre Anlagen einzubauen, im Burgkeller der Gaststätte wird neues Inventar benötigt, das Wachthaus bedarf einer gründlichen Überholung.

Schloß Biedenkopf ist im Jahre 1293 von Landgraf Otto I. erbaut. Ludwig der Friedsame erließ hier 1455 seine Gerichts- und Polizeiverordnung für die Landgrafschaft Hessen.

Eine frühere Burg hat auf der Spitze des Berges gestanden. Noch älter ist ein steinerner Ringwall, welcher den Berggipfel umgibt und von der neuen Burg angeschnitten ist. Wir begrüßen den Schloßverein Biedenkopf zu seiner erfolgreichen Arbeit zur Erhaltung und Nutzung des alten Landgrafenschlosses.

**Ronneburg (Alt-Wiedermus) bei Büdingen**. „Castro Roneburg“, um 1230 erbaut, gilt als eines der schönsten Baudenkmäler in Hessen. Fürst zu Ysenburg-Büdingen hat den früheren Marstall mit erheblichen finanziellen Aufwand wieder aufbauen lassen. Im obersten Stockwerk erstand der Reisingensaal, eine große Halle mit Wandtäfelung, alten Schränken und Truhen und Kupfergefäßen der letzten Jahrhunderte. Der Marstallbau, jetzt vom Burghof zu betreten, ist zu einer Wirtschafft ausgebaut worden mit Gästezimmern in oberhessischen Bauformen. — Beispiel für eine neue Verwendung einer historischen Burganlage.

**Burg Vetzberg**. Wohl nach dem Muster des Gleibergvereins hat sich im vergangenen Jahr ein **Verein zur Erhaltung der Burgruine Vetzberg** gebildet. Die Burgruine Vetzberg, dem Gleiberg benachbart, war bisher nur über einen holprigen Fußpfad zu erreichen. Der Vetzberg träumte ein Schattendasein, ist aber ein Wahrzeichen des Gleiberg Landes und des Biebertaines. Zunächst geht es darum, den Bergfried wieder begehbar zu machen und die Burgruine zu sichern. Der Ausbau eines ordentlichen Fahrweges zur Ruine steht im Vordergrund. Die Deutsche Burgenvereinigung wünscht dem jungen Vetzbergverein guten Erfolg!

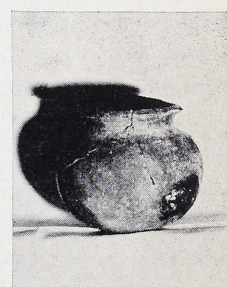
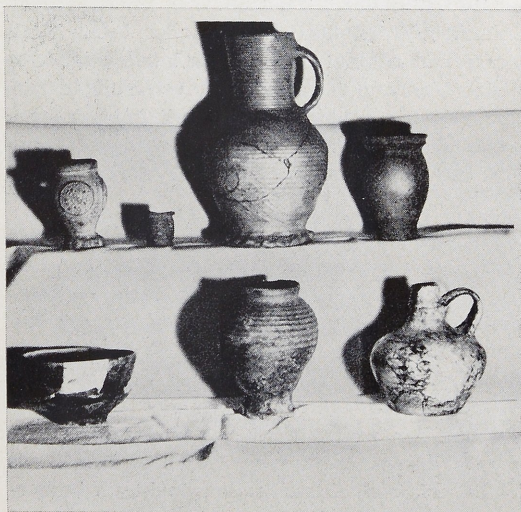


Abb. 17 zu Seite 12 **Burgruine Neuerburg**. Links Gefäße aus Palas und Brunnenhaus ausgegraben. Mitte: Gefäße aus dem Palas ausgegraben (Brandschicht 1628 oder 1630). Rechts: Kugelkopf aus der Abflußrinne am Bergfried ausgegraben.